

alten. Solche Sprache beweist aber nur eines; man kann unaufhörlich dergleichen Mädchen vor Augen haben und kennt sie doch nicht; es bedarf, um zu solcher Kenntnis zu gelangen, eines eigentümlichen Scharfblicks, der nicht jedem gegeben ist oder einer besonderen Aufmerksamkeit, der sich nur wenige Mut haben, zu widmen.

Notwendig sind in einem solchen Gefängnisse drei bis vier Abteilungen.

Wenn man aber darauf einging, solche Abteilungen zu machen, so würden sie eine besondere Aufmerksamkeit erfordern, um zu wissen, welchen Umfang man einer jeden zu geben hätte. Da die Zahl der Dirnen alle Tage größer und sicher immer noch steigern wird, deshalb aber besondere Bauten nötig werden müßten, so werden wir vermutlich noch lange warten können, bevor wir ein Gefängnis sehen, das in solcher Hinsicht zum Muster dienen kann. Ich beschränke mich daher nur darauf, einige Abteilungen zu verlangen, die aber streng gesondert und von aller Verbindung mit den anderen abgeschnitten sind.

---

#### VII. Sittliche und religiöse Pflege der öffentlichen Mädchen während ihrer Gefangenschaft.

Wir sahen, daß die Schwester Pélagie in der Salpêtrière früh und abends daselbst eine fromme Betrachtung hielt und ein Geistlicher alle Sonntage kam, die Messe zu lesen. Andere Aufschlüsse habe ich über alles, was in solcher Hinsicht während des vorigen Jahrhunderts geschah, nicht erhalten können.

Als nach den politischen Unruhen die Notwendigkeit klar wurde, im Staate die Ordnung wieder herzustellen, dachte man nicht gleich anfangs an die Benutzung solcher religiösen und sittlichen Mittel; der Anfang zu dieser Pflege wurde zum ersten Male 1807 und 1808 von den ehrwürdigen Frauen gemacht, welche der Abbé Legris-Duval in einer Gesellschaft vereinigte. Sie lasen der Reihe nach in den Werkstätten und Krankensälen der Force vor und gaben Unterricht. Späterhin stellte man einen Geistlichen an und ersetzte zugleich die Aufseherinnen durch Nonnen. Ich will über diese, den Geistlichen und die ehrwürdigen Damen, die ich eben erwähnte, einige Worte mitteilen.

Bonneau, der General-Inspektor aller Gefängnisse, stellte statt